

Referat Kommunikation und Medien

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 17 03-1301, -1302, -1303
Telefax: 06 21 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 06.02.2013

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Hilfe bei Rückenschmerzen

Heutzutage ist der Alltag vieler Menschen durch stundenlanges Arbeiten am Büroschreibtisch oder am Computer gekennzeichnet. Durchschnittlich zwölf Stunden am Tag verbringen wir im Sitzen. In Verbindung mit einem Mangel an körperlicher Betätigung kann dies zu Rückenproblemen führen. Mittlerweile zählen in Deutschland Rückenschmerzen zu den häufigsten gesundheitlichen Beschwerden. 80% der Deutschen leiden irgendwann in ihrem Leben einmal unter Rückenschmerzen und bei bis zu 30% der Bevölkerung werden diese Schmerzen im Laufe des Lebens sogar chronisch. Zwei Studien des Instituts für Neuropsychologie und Klinische Psychologie am ZI untersuchen nun Unterschiede bei der Schmerzverarbeitung genauer.

Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts wird untersucht, welchen Einfluss die Gabe eines Schmerzpflasters auf die Schmerzwahrnehmung und -verarbeitung bei Patienten mit chronischem Rückenschmerz und bei gesunden Menschen hat. Ein weiteres Projekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ermittelt Risiko- und Schutzfaktoren für chronische Schmerzen. Aktuelle Studien wiesen nach, dass der Schmerz im Gehirn von chronischen Schmerzpatienten anders verarbeitet wird als bei gesunden Menschen. Daher stellt das Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie (Wissenschaftliche Direktorin Professor Herta Flor) die Frage, inwiefern sich die Wahrnehmung und Verarbeitung von Schmerz bei chronischen Rückenschmerzpatienten im Vergleich mit gesunden Menschen unterscheiden. Ziel der Studien ist eine verbesserte Therapie chronischer Schmerzen.

Für beide Studien werden zu Vergleichszwecken sowohl gesunde Personen ab 40 Jahren, als auch Menschen zwischen 18 und 70 Jahren gesucht, die an chronischen Rückenschmerzen oder Fibromyalgie leiden. Interessierte Studienteilnehmer sollten im Großraum Mannheim/Heidelberg wohnen. Des Weiteren sollten keine neurologischen bzw. psychiatrischen Erkrankungen, keine Krebserkrankung und keine entzündliche Schmerzerkrankung wie Arthritis vorliegen. Da im Rahmen der Studie funktionelle Bildgebungsverfahren angewandt werden, sollten die Studienteilnehmer zudem keine Metallteile (z.B. Piercings oder Implantate) im oder am Körper tragen. Den Teilnehmern werden experimentelle Schmerzreize verabreicht, die aber an die individuelle Schmerzempfindlichkeit angepasst sind. Für die Studienteilnahmen erhalten sie eine Aufwandsentschädigung. Für Patienten mit chronischen Schmerzen besteht außerdem das Angebot, auf Grundlage der Befunde, über eine optimale Therapie beraten zu werden.

Interessierte können unter Angabe des Stichwortes "Schmerzwahrnehmung" eine Nachricht mit Namen und Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter des Projekttelefons (0621 1703-6321) hinterlassen, mit dem Hinweis der Anmeldung als gesunde Kontrollperson oder als Proband mit chronischen Rückenschmerzen oder Fibromyalgie.